

Schwarzwalder-Wacht

Wochenpreis: Die einseitige Millimeterzelle 7 Rpf., Textal-Millimeter 12 Rpf. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufzunehmende Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw. Geschäftsstelle der Schwarzwalder-Wacht Seebühlstr. 25.

Fernruf Nr. 251

Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rpf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgebühr zusätzlich 88 Rpf. Postgebühr. Ausgabe A 15 Rpf. mehr. Postfach-Ronto Amt Stuttgart Nr. 124 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Freitag, den 6. Mai 1938

Nr. 105

Hitler bewundert Italiens Flottenmacht

Der Führer im Jubel der Süditalener / Herzlicher Empfang in Neapel / Glänzende Uebungen der italienischen Marine im Schatten des Vesuvs
750 000 Neapolitaner huldigen bei einer Riesenkundgebung vor dem königlichen Schloß Adolf Hitler und dem König

Neapel, 6. Mai. Auch der dritte Tag des Staatsbesuchs des Führers in Italien gestaltete sich zu einer einzigartigen Kundgebung der Freundschaft des italienischen Volkes zur deutschen Nation. Am Donnerstagmorgen traf Adolf Hitler nach einer herrlichen Fahrt in Neapel ein und wurde vom König herzlich willkommen geheißen. Den Höhepunkt des Tages bildeten das großartige Flottenmanöver im Golf von Neapel, über dessen glanzvolle Durchführung nur eine Stimme des Lobes herrschte. Der Führer begab sich dann zurück zum königlichen Palast, wo ihm und dem König 750 000 Menschen huldigten. Der Besuch der Oper „Aida“ bildete den Abschluß eines wahrhaft geschichtlichen Tages. — In den späten Abendstunden feierte der Führer nach Rom zurück, wo heute die große Parade der italienischen Wehrmacht stattfindet.

Herrliche Triumphfahrt durch Süditalien

Der Führer in Neapel stürmisch begrüßt / An Bord des „Cavour“

Neapel, 5. Mai. Der Sonderzug, der den Führer vom Campoleone nach Neapel brachte, traf am Donnerstagvormittag zur festgesetzten Zeit um 10.10 Uhr in Neapel ein. Unter den Klängen des Deutschlandlieds verließ der Führer seinen Wagen, wurde vom König mit Handschlag willkommen geheißen und kurz darauf auch vom italienischen Kronprinzen herzlich begrüßt.

Fahrt durch Littoria

Um acht Uhr früh verläßt der Zug des Führers Campoleone, wo er während der Nacht abgestellt war. Die Sonne des Südens leuchtet über der römischen Campagna und im strahlenden Licht liegt Littoria jene Stadt, die aus den Pontinischen Sümpfen gewachsen ist. Fahrtausende lang war hier nichts als Sumpf und Moor, und vergeblich hatte man sich bemüht, diese Fiebergegend urbar zu machen. Da gab der Duce im Jahr 1931 den Frontkämpfern den Befehl, dieses Land zu kultivieren, und in wenigen Jahren ist hier eine blühende Stadt emporgewachsen, die ein lebendiges Zeugnis ablegt von der Tatkraft des faschistischen Italiens.

Ungeheuer ist hier der Jubel der Bevölkerung. Die Siedler und Bauern, die hier eine neue Heimat erhalten haben, begrüßen den Führer bei der Durchfahrt mit fürstlicher Begeisterung und brausendem Jubel. Der Führer steht am Fenster, seine Blicke schweifen über das weite Land. Mit erhobener Rechten dankt er den Ansehigen der faschistischen Formationen und der Jugend, den Männern und den Frauen des italienischen Landvolkes, den Bauern und Soldaten, die dieses schöne Land wieder fruchtbar und wertvoll gemacht haben.

Noch meinen wir das Brausen der Rufe und Musikklänge zu hören, das den Zug bei seiner langsamen Fahrt durch den neuen Bahnhof Littoria umgab. Aber weiter geht die Fahrt gen Süden. Nach mehreren langen Tunnels lücht zur Rechten die Bucht von Gaeta auf. Zum erstenmal sehen wir hier auf dieser Fahrt das blaue Mittelmeer, das in der hellen Morgensonne silberglänzt. In Fondi, Formia, Minturno überall erleben wir das gleiche packende Bild. Das Volk Süditaliens begrüßt den Führer mit überschwenglicher Begeisterung.

Jubelnder Empfang in Neapel

Kurz vor 1/10 Uhr läuft der Sonderzug des Außenministers Graf Ciano, des Generalsekretärs der faschistischen Partei Starace und des Ministers für Volkskultur Alfieri ein. Plötzlich scharfe Kommandos an das Militär. Unter den Klängen der Giovinezza rollt der Sonderzug des Königs ein. Und zehn Minuten später, pünktlich um 10.10 Uhr, kommt der Sonderzug des Führers!

Während noch die Klänge des Deutschlandliedes die Hallen erfüllen, tritt der König auf den Führer und Reichskanzler zu, um ihn mit Handschlag willkommen zu heißen. Dann begrüßt der Kronprinz den Führer, der nun in Begleitung des königlichen Gastgebers, gefolgt vom Kronprinzen, die Front der Ehrenformationen abschreitet. Brausen-

dem königlichen Schloß präsentiert das Ehrenpalatier der Kavallerie und der Artillerie. In ganz langamer Fahrt naht als erster der Wagen des Königs und Kaisers mit dem Führer. Immer wieder danken sie für die unaussprechlichen und temperamentvollen Ovationen.

dem königlichen Schloß präsentiert das Ehrenpalatier der Kavallerie und der Artillerie. In ganz langamer Fahrt naht als erster der Wagen des Königs und Kaisers mit dem Führer. Immer wieder danken sie für die unaussprechlichen und temperamentvollen Ovationen.

Auf dem Panzerschiff „Cavour“

Von den Straßen her künden die begeistertsten Rufe das Nahen der Wagenkolonne. Auf dem Hafenplatz an dem Molo Beverello fährt der Führer und Reichskanzler in Begleitung des Königs und Kaisers mit seinem Wagen querst die Front der Ehrenformationen ab. Beide begeben sich dann mit ihrer Begleitung auf ein Motorboot, während die Geschäfte sämtlicher im Hafen liegenden Kriegsschiffe dem Führer des deutschen Volkes den dröhnenden Salut entbieten. Nach kurzer Fahrt legt das Motorboot am Panzerschiff „Cavour“ an, wo Adolf Hitler mit dem Kaiser und König und dem Prinzen von Piemont an Bord geht. Auf dem Schiff erwartet Benito Mussolini den Führer, den er herzlich begrüßt.

Im Augenblick des Betretens des Flaggschiffes erweisen alle auf den anderen im Hafen liegenden Kriegsschiffen in Paradeaufstellung angetretenen Befehlungen die Ehrenbegeugung. Kurz darauf wird der Befehl erteilt, die Anker zu lichten und das ganze Geschwader verläßt den Hafen.

Höchstleistungen der Flotte bei Neapel

Adolf Hitler spricht dem Duce seine Bewunderung aus

Neapel, 5. Mai. Die erste der drei Großveranstaltungen, mit denen die italienische Wehrmacht in diesen Tagen den Führer und Reichskanzler ehren will, brachte am Donnerstag mit der einzigartigen Flottenschau im Golf von Neapel einen neuen Beweis für die Machtstellung, die dem faschistischen Italien heute mit Recht in der ganzen Welt zukommt.

Bilder von unerhörter Schönheit und größtem technischem Können übermittelten einen hervorragenden Einblick in die ausgereiften Schulausbildung der Marine, zeigten aber auch die echt kameradschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Mannschaften und ihren Offizieren, mit der allein solche Leistungen, wie sie heute dem Führer gezeigt werden konnten, erzielt werden können.

ter gezeigt werden konnten, erzielt werden können.

186 Einheiten, d. h. fast die ganze italienische Flotte, darunter 86 U-Boote, nahmen an diesen Uebungen teil, die von Anfang bis zu Ende regelrechte Höchstleistungen in Zusammenarbeit mit der Luftwaffe darstellten.

Glänzende Vorführungen der U-Boote

Schon die Art des Auslaufens des 1. Geschwaders in geschlossener Formation auf der verhältnismäßig engen Hafenausfahrt war ein glanzvolles Meisterstück. Dabei brachte der Ablauf des weiteren Programms — feingetriggerte U-Booteangriffe auf den „Cavour“, die Einnebelung einer fast 10 Kilometer langen Front von Torpedobooten mit erneuten Torpedoangriffen.

das Scharfschießen auf das ferngelenkte Zielschiff San Marco das Sperreuer gegen einen Fliegerangriff — immer neue fast dramatisch wirkende Steigerungen.

Nach der westlich von Capri erfolgten Begegnung des 1. und 2. Geschwaders wurde in voller Fahrt das aus der Slageral-Schlacht bekannte von Admiral Scheer mehrmals angewandte Manöver der Kehrtwendung mit vollendeter Präzision und Raschheit durchgeführt.

Der erste Teil der Flottenschau wurde dann mit einer allgemein bewunderten Manöverführung beendet, bei der fast die ganze italienische U-Bootflotte zu gleicher Zeit tauchte und nach etlichen fünf Minuten unter voller Wahrung ihrer



Erinnerungsmedaille an den Staatsbesuch des Führers in Rom. Aus Anlaß des historischen Staatstreffens Berlin—Rom kommt in der Preussischen Staatsmünze in Berlin eine Erinnerungsmedaille nach dem Entwurf des Bildhauers Franz Beyer zur Ausprägung. Während die Vorderseite die Kopfbildnisse der beiden größten Staatsmänner, Mussolini und Hitler, zeigt, wird die Rückseite neben einer symbolischen Darstellung der Verbundenheit der beiden Weltanschauungen die Umschriftung „Staatstreffen Berlin—Rom IX. 1937 — V. 1938“ tragen. (Atlantik, Sander & K.)

in Reckenkolonne eingeteilten Formationen ebenfalls gleichzeitig wieder auftauchte. Mehr als 5000 Mann waren bei diesem Manöver wie mit einem Schlag unter dem Wasserpiegel verschwunden, um wenige Minuten darauf an Deck ihrer Schiffe zu erscheinen.

Glanzstück der Geschwader

Auch brachte das Untertaken von Capri und Aschia und das Kreuzen zwischen den Pontinischen Inseln einen so lebhaften Wandel in der Landschaftszenerie, daß sich die außergewöhnlichsten Bilder geradezu zu jagen schienen.

Ein wahres Brauburststück war die in voller Geschwindigkeit vorgenommene Durchfahrt der beiden Geschwader zwischen den beiden Schlachtschiffen „Cavour“ und „Celare“, die in einer kaum 400 Meter großen Entfernung Bug gegen Bug aufgestellt waren. Mit erstaunlicher Geschwindigkeit, die zuweilen fast an das Unwahrscheinliche grenzte, schoben die Schiffe, eines um das andere nach einer ebenso schneidig wie exakt durchgeführten Wendung in Entfernungen von zum Teil unter 50 Meter am Bug des „Cavour“ vorbei. Kurz darauf tauchten in der Ferne die von der italienischen Flotte bevorzugten, mit je zwei Torpedorohren besetzten Schnellboote auf, die mit einer Stundengeschwindigkeit von weit über 40 Meilen ein Angriffsmanöver durchführten und dann ebenso rasch wieder in der Ferne verschwanden, wie sie aufgetaucht waren.

Dann begann die Rückfahrt in den eigentlichen Golf von Neapel wo sämtliche Schiffe, alle über die Toppen geflaggt Paradeaufstellung nahmen und in einer Front von etwa 10 Kilometer zwischen Neapel und Castellamare von dem „Cavour“ abgefahren wurden, während gleichzeitig über dem Golf gegen 100 Flugzeuge zum Abschied kreuzten. Dann ließ das Admiralschiff „Cavour“ in den Hafen von Neapel ein, auf dessen Höhen alles beherrschend der Gruß Neapels „Heil Hitler“ in riesiger Schrift prangte.

Nach Abschluß dieses in stetem Wechsel mit den unvergleichlichen landschaftlichen Schön-



Die Felerstunde bei den Italien-Deutschen erhielt durch die Anwesenheit der führenden Männer des faschistischen Italiens den Ausdruck der unlöslichen Völkergemeinschaft. In der ersten Reihe (von rechts): Adolf Hitler, Mussolini, Rudolf Heß, Graf Ciano, sowie die Reichsminister von Ribbentrop und Frank. In der zweiten Reihe Minister Starace, Gruppenführer Schaub, Reichsminister Lammers und Botschafter von Mackensen. (Scherl Bilderdienst, Sander & K.)

üller.

de und Be
n Gasthaus

ffen

Bekannt zu
rlichen Haus,

Wacht“
es Calw

Bekannt zu
sthaus zum

Bekannt zu
s „Lamm“

fter

Bekannt zu
sthaus zum

affenbad

önbach

hen
e,
in
e!

heiten des Hofes von Neapel stehenden zuweilen phantastischen und fast unwahrscheinlichen Schauspieler aus der Führer, der auf dem Admiralsschiff „Cavour“ den Übungen mit dem lebhaftesten Interesse gefolgt war und sich bald mit dem König und bald mit dem Duce, bald mit Herren aus ihrem Gefolge unterhalten hatte auf den Duce zu um seiner ganzen Bewunderung für die italienische Flotte Ausdruck zu geben.

Im Gefolge des Führers konnte man nur eine einzige Stimme der Bewunderung und Begeisterung für die Flotte hören die der Faschismus in kaum anderthalb Jahrzehnten nach völlig modernen Grundrissen der Flottenmacht und Großmacht Italien geschenkt hat. - Mussolini hat sich um 18.36 Uhr im Sonderzug nach Rom zurückbegeben.

Im Hafen von Neapel vor der Molo Beverello verläßt der Führer mit dem König und Kaiser und dem Gefolge das Panzerschiff „Cavour“ Sie besteigen ein Motorboot. Die Fahrt zur Mole geht an dem an einer Landungsbrücke festliegenden italienischen Riesen dampfer „Rex“ vorbei, auf dem Tausende von Menschen dem Führer und dem König und Kaiser begeisterte Kundgebungen darbieten. Auf der Mole nehmen der Führer und der König und Kaiser Platz in einem Kraftwagen, mit dem sie langsam die Front des Ehrenbataillons abfahren. Währenddessen entbieten die auf dem Meere ankommenden Schiffe der italienischen Kriegsflotte ihrem Gast noch einmal durch Salutschüsse einen Gruß. Gleich zeitig kreuzen Geschwader der Marineflugzeuge über dem Hafen.

Die Kundgebung der Hunderttausende

Noch größer noch stürmischer ist die Begeisterung der Neapolitaner bei der Rückkehr des Führers von der Flottenparade um königlichen Schloß als am Morgen bei seiner Ankunft. Es ist eine einzige, gewaltige Kundgebung des faschistischen Volkes an seinen großen Freund. Die herrliche Piazza Plebiscito, die Säulen, Säulen und Fenster sind mit Fahnen geschmückt. In vorderster Front vor dem Schloß haben die Avantgardisten der Stadt Neapel mit ihren rot-goldenen Halbstärchen die besten Plätze inne hinter ihnen stehen 2000 Studenten, dann Jungfaschisten, Balilla Avantgardistinnen und Jungfaschistinnen. Es folgen mit den Schildern ihrer Betriebe 160 000 Arbeiter Mitglieber der italienischen Arbeiterorganisationen. Es ist ein unvorstellbares Schauspiel. Auf dem Platz und in den benachbarten Straßen sind etwa 1/4 Millionen Menschen zusammengeströmt.

Kurz vor 18.30 Uhr hallen plötzlich Trommendonner über den Platz. Die tausend Trompeten blasen das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied und dann den Königsmarsch und die Giovinezza. Die Motorrad-Eskorte hält vor dem Palast. Dann fahren unter einem ohrenbetäubenden Sturm der taftmächtigen „A-Not“-Rufe der Führer und der König und Kaiser auf die Piazza Plebiscito nach allen Seiten dankend, durch das prachtvolle Tor in den Palast ein.

Im Jubel der Neapolitaner

Eine halbe Stunde vor Beginn der Kundgebung flammen unter lauten Freudenrufen die Scheinwerfer auf beiden Seiten des Platzes auf. Die Kolonnaden, die sich zum Portal des Franz-von-Paula-Domes hinziehen, werden angestrahlt, das Gold der königlichen Adler funkelt. Es gleiten die Liktorenbüchel von den schwarzen faschistischen Fahnen. Die Spannung und Erwartung steigt immer mehr. Dann singt eine prächtige Stimme neapolitanischer Volkslieder, die von der Schönheit des Meeres lüften. In das Lied von der Rückkehr des siegreichen Legionärs aus Afrika fällt die ganze Menge ein. Dann tun sich die Balkontüren auf. Ein einziger Schrei „A-Not“ dröhnt durch die Luft. Diener des königlichen Hofes breiten einen Teppich über die Ballonbrüstung.

Im gleichen Augenblick wirbeln die Trommeln, schmettern die Fanfaren und wenige Minuten vor 20 Uhr betritt der Führer zusammen mit dem König und Kaiser und gefolgt vom Kronprinzen, den Reichsministern, den hohen italienischen Würdenträgern und den Behörden Neapels den Balkon. Das Spielen der nationalen Lieder geht trotz der tausend Trompeten völlig unter in den donnernden, tosenden und jauchzenden Schreien der Freude und Begeisterung, in den Rufen „Führer! Führer!“ und in dem Händeklatschen.

Die faschistischen Formationen heben ihre Waffen, ihre Fahnen und Standarten, schwenken Lieder, deutsche, italienische und faschistische Fähnchen. Alles eine ungeheuer auf- und abschwellende Brandung. Erst nach etwa 10 Minuten verlassen der Führer und der König wieder den Balkon. Die Türen werden geschlossen, und Stunden mitreißender und erhebender Freude sind Geschichte geworden.

Abendtafel des Kronprinzen

Seine königliche Hoheit der Kronprinz von Italien gab am Donnerstag vor Beginn der Cavour zu Ehren des Führers im Palazzo Reale eine Abendtafel, an der Seine Majestät der König von Italien und Kaiser von Äthiopien mit den Mitgliedern des Königshauses und führende Persönlichkeiten des faschistischen Italiens sowie die

Ausfchreitungen gegen Sudetendeutsche

Tschechische Soldaten überfallen Arbeiter

Prag, 5. Mai. Die Beschädigung des Marien-Denkmal in Mährisch-Schönberg hat noch am Mittwochabend die von den kommunistischen Provokateuren gewünschte Wirkung erzielt. Bald nach Bekanntwerden des Vorfalles kam es nämlich auch schon zu heftigen Ausschreitungen gegen Sudetendeutsche. In der Bahnhofstraße fielen vier tschechische Soldaten über einen Arbeiter aus dem Adlergebirge her und verletzten ihn am Kopf deraat daß er blutüberströmt die Hilfe eines Arztes in Anspruch nehmen mußte. Nach der Unteruchung des Vorfalles durch den Abgeordneten der Sudetendeutschen Partei Richard Krocir wurde gegen die Attentäter Strafanzeige erstattet. Ein ähnlicher Vorfall ereignete sich im Narodni dum (Volkshaus) wo ein Soldat einem deutschen Arbeitlosen das Patronett mit dem Knaut in die Seite steck und ihn in gemeinster Weise beschimpfte.

Gegen 21 Uhr rotteten sich etwa 20 tschechische Putschisten zusammen und zogen vor die Kreisstelle der Sudetendeutschen Partei wo sie in provokativer Absicht in tschechischer Sprache riefen. Das ist eine Lumpenbude. Während der Nacht gegen 1 Uhr früh wurden sechs große Fenster scheiben mit faulstarken Steinen zertrümmert. Aus Brünn ist eine 200 Mann starke Polizeiverstärkung eingetroffen. In deutschen Kreisen Mährisch-Schönbergs erwartet man daß der Ausnahmezustand über die Stadt verhängt werden wird. Die Ortseitung der Sudetendeutschen Partei hat durch ihre Amtswalter die deutsche Bevölkerung auffordern lassen die Straßen zu

meiden um jeder Provokation aus dem Wege zu gehen.

Annahme des ungarischen Judengesetzes gesichert

Budapest, 5. Mai. Das Abgeordnetenhaus hat am Donnerstag die dritte Lesung des Judengesetzes begonnen. Die Regierung beabsichtigt das Gesetz beschleunigt im Parlament zur Annahme zu bringen. Die Schlussansprache für die 28 Redner gemeldet haben wurde vom Hauptberichterstatter der Regierungspartei Paloch eingeleitet der ein geradezu erschütterndes Bild der tiefgreifenden Machtstellung des Judentums auf allen Gebieten des nationalen Lebens entwarf. Nach dieser mit stürmischem Beifall aufgenommenen Erklärung setzte die Gegenaktion des jüdischen Lager mit einer anderthalbstündigen Rede des Liberalen Kallan ein der als Vertreter des jüdischen Kapitals die schärfsten Angriffe gegen die Regierung richtete. Bei seiner Rede kam es immer wieder zu stürmischen Szenen.

Zur Ueberrückung des Hauses gab der Führer der Klein-Landwirtpartei Tibor Eckhardt bekannt daß seine Partei das Judengesetz uneingeschränkt annehme. Dieser Wechsel in der Haltung Tibor Eckhardts wird darauf zurückgeführt, daß auch die größte Oppositionspartei die Aufrechterhaltung der Parteiorganisation nur durch einen grundlegenden Stellungswechsel sichern kann. Die Annahme der Judenvorlage mit einer übermäßigen Mehrheit ist als gesichert anzusehen.

Bannt Daladier die Inflationsgefahr?

Der neue Frankenkurs 179 zum englischen Pfund

Eigenbericht der NS Presse

Paris, 5. Mai. Der Stabilitätungskurs des französischen Franken ist am Donnerstag von der Regierung auf 179 zum englischen Pfund festgesetzt worden. Wie Finanzminister Marçhaud bei der hierzu erstatteten Rede es sich dabei nicht um eine Stabilisierung schlechthin, sondern um eine Maßnahme mit dem Ziele, zu einer wirklichen Stabilität der Finanzen und der Wirtschaft zu gelangen. Der neue Kurs solle in Zukunft nicht überschritten werden.

Der Abwertungsbeschluss der Regierung Daladier wird in der Pariser Presse verschiedentlich beurteilt. Während in den linksblättern Zweifel an der endgültigen Festigkeit des Franken geäußert werden richten die übrigen Zeitungen schwere Vorwürfe gegen die Marçhaud. So schreibt die „Liberté“: „Der Sturz des Franken ist das Ergebnis der zweijährigen sozialdemokratisch-kommunistischen Demagogie. Die wirklich Verantwortlichen hierfür haben noch die Kühnheit sich aufzulegen!“ In Frankreich werde die Abwertung nicht aufhören, solange das Land nicht mit einem gehörigen Besen rein gefegt werde. Die „Epoque“ schreibt u. a. in dem Augenblick wo Hitler und Mussolini ihre Umschau am politischen Horizont der Welt unternahmen werde Paris durch eine neue Währungsreform erschüttert. Seit Jahren erkläre man daß die sogenannten totalitären Staaten in einem „anormalen Zustande“ sich befänden daß sie eine „Todsünde“ gegen die altüberbrachten wirtschaftspolitischen Grundätze begingen und trotzdem lebten diese Staaten produzierten und verbrauchten sie, nimmt ihre Ein-

und Ausfuhr weiter zu. Weder in Deutschland noch in Italien gäbe es eine finanzielle Krise die ihren Haushalt über den Haufen werfe. Das französische Regime verstehe sich nicht mehr anzupassen, es sei unfähig für die dramatischen Probleme der heutigen Zeit eine Lösung zu finden.

Im englischen Unterhaus teilte der Schatzkanzler Sir John Simon auf eine Anfrage über die Frankenabwertung mit England sei mit der amerikanischen Regierung zu dem Schluss gekommen daß die Maßnahme der französischen Regierung nicht in Widerspruch mit dem Währungsabkommen stehe. Sowohl das englische Pfund als auch der Dollar blieben beständig.

In der englischen Presse wird die neue Frankenabwertung scharf beurteilt. Die Blätter weisen darauf hin daß Frankreichs Wirtschaft und Finanzen durch eine Währungsmanipulation nicht gerettet werden könnten. Die Regierung Daladier sei nicht ganz von der Verantwortung für die neue Frankenschwäche freizusprechen da sie ein Problem nicht rechtzeitig zu behandeln gewillt habe, das in der Hauptsache physikologischer Natur sei. - Wie sehr die

Geburt eines Führers des Reichsministers Dr. Goebbels

Neapel, 5. Mai. Während der Einfahrt in den Hafen ging auf dem „Cavour“ auf funktionsleerem Wege die freudige Nachricht von der Geburt eines Führers des Reichsministers Dr. Goebbels ein. Der Führer sprach dem Minister sofort seine herzlichsten Glückwünsche aus. Auch die übrigen führenden Persönlichkeiten beider Nationen schlossen sich diesen Wünschen von Herzen an.

Einigung des Altherrentums

Berlin, 5. Mai. Mit einem Ausruf der Führer der waffenstudentischen Altherrenverbände und einer Anerkennung des Stellvertreters des Führers hat die Einigung des Deutschen Altherrentums der deutschen Studenten ihren Abschluss gefunden. Nachdem damit durch Reichsstudentenführer Dr. Scheel die Einigung des Deutschen Altherrentums erfolgt ist hat der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß folgende Anordnung erlassen.

- 1. Die Altherrenverbände der ehemaligen waffenstudentischen Verbände haben sich in Erkenntnis der großen geschichtlichen Zeit freiwillig aufgelöst und ihre Ueberführung in die NS-Studentenkampfbünde beschlossen.
2. Der Leiter der NS-Studentenkampfbünde, Gauleiter und Staatsminister Adolf Wagner, hat mich nach dieser vollzogenen Einigung des Altherrentums gebeten, die Führung des deutschen Studententums und Altherrentums in eine Hand zu legen. Ich danke dem Parteigenossen Adolf Wagner für seine Mitarbeit in den Jahren der Einigung des deutschen Akademikers und entlaste ihn von seinem Amt als Leiter der NS-Studentenkampfbünde.
3. Ich ernenne den Reichsstudentenführer Pp. Dr. G. A. Scheel zum Führer des NS-Altherrenbundes der deutschen Studenten.
4. Zur Beratung in allen Altherrenfragen steht dem Reichsstudentenführer ein „Führungs-

Konrad Henlein 40 Jahre

Am heutigen Freitag begeht Konrad Henlein seinen 40. Geburtstag. Seit der Zeit da er als der Führer der Sudetendeutschen sein politisches Werk begann hat sich das deutsche Volk in den Sudeten- und Karpathen-Ländern immer stärker als politische Einheit geeigt. Konrad Henlein ist es trotz der tschechischen Unterdrückung und Verfolgung gelungen das Sudetendeutentum nach den Wahlen von 1935 zu einem geschlossenen Block zusammenzufassen. Getragen von dem Vertrauen von dreieinhalb Millionen führte Henlein den Kampf gegen die Praeger Büro um das Lebensrecht des Deutchtums. Die Schwierigkeiten, mit denen er zu kämpfen hat sind allen Deutschen die mit blutenden Herzen die Unterdrückung der Volksmassen in der Tschekoslowakei verfolgten nur zu gut bekannt. Wir wissen daß die Praeger Regierung einer wahren Verständigung immer aus dem Wege ging. Darüber täuschten auch nicht die Praeger tschechischer Staatsmänner hinweg die sich bisher immer nur auf leere Versprechungen beschränkten. In Prag dachte man in Wirklichkeit niemals daran es zu einem ehrlichen Auslaich kommen zu lassen. Gerade der sudetendeutsche Kampf an dessen Verlauf heute nicht nur das Reich, sondern auch das Ausland interessiert ist ist es um die Frage des Seins oder Nichtseins von Millionen ehrlicher Menschen geht.

Konrad Henlein ist entschlossen diesen Kampf zu Ende zu führen und war ausschließlich aufgrund der Karlsbader Forderungen in denen er bekanntlich die Bedingungen einer Verständigung mit Prag auf der Basis der Gleichberechtigung festlegte. Diese Forderungen sind so klar und einleuchtend daß auch die Gruppen und Bünde des Sudetendeutchtums die bisher abseits standen ihren Weg zu Konrad Henlein gefunden haben. Sie haben erkannt daß nur er imstande ist die berechtigten Forderungen des deutschen Volkes in der Tschekoslowakei gegenüber der Praeger Regierung durchzusetzen. Sie wissen daß ein Kampf nicht die Sache eines Einzelnen sondern die eines ganzen Volkes ist das um sein höchstes Lebensrecht kämpft. An seinem 40. Geburtstag dankt es das eintrachtige deutschtum Konrad Henlein daß es seine Kompromißlosigkeit und seine Energie nicht zuletz waren die dreieinhalb Millionen Deutsche in allen entscheidenden Fragen nie einen Millimeter breit von ihrem deutschen Wege abweichen ließ.

Währungsstabilität eine Frage des Vertrauens ist jetzt schlagend wieder die Tatsache daß die deutsche Reichsanleihe erheblich überzeichnet worden ist weshalb sie um 450 Millionen Reichsmark aufgestockt werden muß.

Keine Abwertung in Belgien

Die Neuabwertung des französischen Franken hat in Brüssel keine sonderliche Erregung ausgelöst. Nach einer Mitteilung ist eine entsprechende Abwertung des belgischen Franken nicht zu erwarten.

Preis des NS-Altherrenbundes der deutschen Studenten zur Seite Die Vertung der Mitglieder des Führungskreises nimmt der Reichsstudentenführer in seiner Eigenschaft als Führer des NS-Altherrenbundes der deutschen Studenten mit seiner Genehmigung vor.

Siegreiche Gefechte an allen Fronten

Salamanca, 5. Mai. Wie der nationalspanische Heeresbericht meldet befinden sich die Truppen General Franco in Frontabschnitt Castellon in fortgeschrittenen Angriff. Sie erreichten die Straße von Alcala de Chisbert nach Cuevas de Vinroma. Trotz erheblichen Widerstandes der Bolschewisten in einem dreifachen Grabensystem konnten die Stellungen im Sturm erobert werden. Der Feind erlitt schwere Verluste an Gefangenen und Kriegsmaterial. Am Abschnitt von Teruel kam es zu einer Reihe kleinerer Gefechte die von den nationalen Truppen überall siegreich durchgeführt wurden. Eine große Anzahl von Gefangenen darunter der Anführer einer Brigade fielen den nationalen Truppen in die Hände. Auch hier konnten einige bolschewistische Stellungen erobert werden. Südlich von Morello wurde der Feind aus seinen Stellungen an der Straße nach Portell vertrieben.

In der Provinz und Stadt Castellon kam es zu schweren Ausschreitungen, als eine Verfügung General Majas bekannt wurde, die angeht des Vorrückens der Nationalen die Räumung der Ortshäfen durch die Zivilbevölkerung angeordnet hatte. Die Bevölkerung weigerte sich, die Ortshäfen zu verlassen und forderte im Gegenteil in vielen Kundgebungen die Uebergabe an Franco. General Majas ließ diese Kundgebungen auf das schärfste unterdrücken. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen, ja an einigen Stellen wurden bereits Kundgeber erschossen.

Der erste „RdF.“-Zug 1938 kommt am 14. Mai ins Nagoldtal.

Unser erster diesjähriger „RdF.“-Zug, welcher Urlauber aus dem Gau Düsseldorf in das Nagoldtal bringt, hat leider nicht die erwartete Befahrung. Da nur etwa 200 Urlauber vom Rhein die Reise in den Schwarzwald antreten, wird der Zug nur bis Hirsau und die Gäste in Unterreichenbach und Hirsau untergebracht. An der ungenügenden Befahrung des Zuges mag in erster Linie die frühe Jahreszeit mit ihrer wechselfreudigen Witterung Schuld tragen.

Der zweite „RdF.“-Zug, der am 3. Juni aus dem Gau Sachsen bei uns eintrifft, dürfte indessen unsere Erwartungen nicht enttäuschen; schon heute haben sich für diese Fahrt annähernd 700 Urlauber angemeldet, sodass mit voller Befahrung gerechnet werden darf.

Hausfrauen, die Pimpfe kommen! Morgen ist wieder Altmaterialsammlung.

Über die Osterzeit hat sich in jedem Haus manderlei an Metallfolien, Silberpapier, Flaschenkapseln u. a. m. angesammelt. Am Samstag nachmittags zwischen 14 und 17 Uhr werden die Pimpfe wieder zu den Hausfrauen kommen und das angefallene Material abholen. Sie bitten, alles Altmateriale herzugeben, denn aus dem Erlös werden viele Jungen ins Sommerlager nach St. Georgen fahren können!

Hier ist Parkverbot am Plage

Die Einfahrt zum städt. Baumgarten gegenüber dem Gasthof zum Röhle wird in steigender Maße von Kraftwageninhabern als Abstellplatz benutzt. Besonders um die Mittagszeit stehen dort oft vier bis fünf Wagen, sodass die Einfahrt für städtische Fahrzeuge völlig versperrt ist. Die Stadtverwaltung wird deshalb das Parken von Kraftwagen in Zukunft nur noch auf der Seite des Hauses Wurstler zulassen und für die andere Seite der Einfahrtsgasse Parkverbot erlassen.

Frauen werden beraten

Es ist für die Hausfrau nicht immer leicht, richtig einzukaufen. Die meisten Frauen sollen doch mit möglichst wenig Geld gut und zweckmäßig für ihre Familien sowohl Lebensmittel als auch Kleidungsstücke oder sonstige Haushaltsgegenstände erwerben. Gut ist aber nicht immer, was teuer ist, und schlecht, was man um billiges Geld bekommen kann. Vor allem ist es notwendig, daß besonders unsere neuen Stoffarten die richtige Einschätzung, Verwendung und Behandlung finden.

Um nun aber der Frau die Möglichkeit zu verschaffen, sich auf allen Gebieten der Hauswirtschaft die notwendigen Kenntnisse anzueignen, hat die NS-Frauenchaft eine Beratungsstelle in Stuttgart eingerichtet. In der Markthalle, Ecke Wilhelm-Murr- und Münzstraße ist ein lichter Raum geschaffen. In der Zeit von 7,30 bis 12,30 u. 14 bis 17 Uhr

ist es dort möglich, sich von einer Hauswirtschaftlerin unentgeltlich beraten zu lassen. Nebenbei befindet sich dort auch eine kleine Ausstellung von Neuerungen im Haushalt. Auch werden Kochvorführungen stattfinden, damit der Hausfrau wirklich praktisch gedient ist. Hat die Frau viele Besorgungen zu machen, so ist ein Raum vorhanden, wo sie ihr Gepäck aufbewahren lassen kann.

Keine Frau verläumde es, wenn sie nach Stuttgart kommt, einmal die Beratungsstelle zu besuchen.

Nähkurs in Bad Liebenzell

Im Rahmen vom Reichsmütterdienst fand in den letzten Monaten in Bad Liebenzell ein gut besuchter Nähkurs statt. Die Leiterin war Fräulein Brucklacher. Man begann mit Nadeln, Ausbessern von Trikotwäsche, ging über zum Anfertigen der verschiedensten Kleidungsstücke für Groß und Klein, aus Altem wurde Neues, und die Ausstellung am Schluß des Kurses die auch manch hübsches Kleid aufwies, legte ein gutes Zeugnis von dem Gelernten ab. Ein fröhlicher Abend im engsten Kreis besaßte den Kurs. Die beste Anerkennung und der schönste Dank für die Mühe der Leiterin war aber der allseitige Wunsch der Teilnehmerinnen nach einer Wiederholung des Kurses im nächsten Winter.

Wieder Studienfahrten der NS

Die Voraussetzungen zu vollkommener Freude an der täglichen Berufsarbeit liegen vor allem im Erleben der Zusammenhänge, durch die im Arbeitsleben der eine mit dem anderen schicksalhaft verbunden ist. Diesem Ziel aber dienen die Wirtschaftskundlichen Fahrten der NS. Diese Fahrten sind durch geeignete Betriebsbesichtigungen sinnvoll zu einem Fahrtenplan zusammengestellt. Auf die nachfolgenden Fahrten machen wir besonders aufmerksam.

„Ein Querschnitt durch Württembergs Nahrungs- und Genussmittelindustrie“ Stuttgart - Wangen - Eßlingen - Feuerbach - Heilbronn - Weinsberg - Ludwigsburg - Stuttgart, Fahrt Nr. W. 424, 16. bis 21. Mai, Kosten 37 RM.

„Wochenendfahrt nach Augsburg - München“ Fahrt Nr. W. 435, 28. bis 29. Mai, Kosten 28 RM.

„Durch Württembergs Textil- und Bekleidungs-Industrie“ Stuttgart - Nürtingen - Reutlingen - Tübingen - Rottenburg - Ulm - Göttingen - Tübingen - Ulm - Kirchheim - Eßlingen - Stuttgart, Fahrt Nr. W. 425, 30. Mai bis 4. Juni, Kosten 38 RM.

„Alte und neue Architektur in Franken“ Stuttgart - Ansbach - Nürnberg - Erlangen - Bamberg, Fahrt Nr. W. 444, 2. bis 4. Juni, Kosten 31 RM.

„Schuhmacher fahren in die fröhliche Pfalz“ Fahrt Nr. W. 446, 12 bis 18. Juni, Kosten 48 RM. je einschließlich Verpflegung und Unterkunft.

Nähere Auskunft erteilt die Deutsche Arbeitsfront, Gewerkschaft Württemberg-Hohenzollern, Abteilung für Berufsausbildung und Arbeitsführung, Stuttgart-Nord, Note Straße 2a.

Die städt. Freilichtspiele Burg Krähened, Pforzheim, haben Graf/Hinze von allen deutschen Bühnen gespielt. Die endlose Straße“ zur ersten Freilichtauffüh-

rung (als Eröffnungsvorstellung zur Sommerfestzeit am 15. Juni) erworben. Zur Aufführung im Rahmen der Freilichtspiele ist weiter die Komödie „Vogel friß oder stirb!“ des durch sein Schauspiel „Der Verrat von Novara“ in Deutschland bekannt gewordenen Schweizer Dramatikers César v. Arz vorgelesen.

Wie wird das Wetter?

Vorausichtliche Witterung bis Freitagabend. Winde zwischen Ost und Süd, im Norden vorwiegend heiter, von Südwesten her Bewölkung und dort auch leichte Niederschläge möglich. Nach kühler Nacht tagsüber ansteigende Temperaturen, im ganzen aber immer noch etwas kühl.

Vorausichtliche Witterung bis Samstagabend. Zeitweise bewölkt, leichte Niederschläge möglich, wenig veränderte Temperatur.

Nagold, 5. Mai. Für die diesjährigen Kreismeisterchaften für Leichtathletik des Kreises 5 wurde als Zeitpunkt der 12. Juni und als Austragungsort Nagold ausersehen. Die Kämpfe finden auf der neuen Kampfbahn in der Calwerstraße statt.

Badenbrunn, 5. Mai. In der Hauptversammlung des Verkehrsvereins teilte der Bürgermeister mit, daß der Fremdenverkehr gegenüber der Zeit vor der Nachkriegszeit auf fast das Dreifache gestiegen ist. 6295 Fremden im Jahre 1937 standen im vergangenen Jahre 17853 Fremde gegenüber. Die Zahl der Übernachtungen stieg von 35400 auf 110421.

Neuenbürg, 5. Mai. Der vom Bürgermeister ernannte Stadtpfleger Erwin Klüber, ein früherer Gehilfe bei der Stadtpflege und zuletzt Oberreferent beim städt. Rechnungsprüfungsamt Heilbronn, stellte sich den Beigeordneten und Ratsherren vor. Der 2. Beigeordnete und Ratsherr vor. Der 2. Beigeordnete und Ratsherr vor.

NSDAP. Schwarzes Brett

Parteiorganisation

Schulungsamt 15/38/34

Auf der Reichsschulungsbürg G. w. i. tte - Westfalen finden vom 16. Mai bis 3. Juni, 12. Juni bis 2. Juli 7. Juli bis 28. Juli 1. August bis 20. August auf Anordnung des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley vier Lehrgänge für Ortsgruppen- und Kreisgruppenleiter statt. Der nächste allgemeine Lehrgang findet vom 6. bis 12. Juni in der Reichsschulungsbürg Waldmannshofen statt.

NSDAP. Kreisleitung Calw. Der Kreisbildungsleiter. Der Spielmannszug tritt heute abend 8 Uhr an der Turnhalle vollständig zum Dienst an.

NSDAP. Ortsgruppe Calw. Der Ortsgruppenleiter. Die Parteigenossen der Ortsgruppe Calw beteiligen sich an der Hochzeitsfeier des P. Eugen Schürle im Gasthaus am Löwen in Alzenberg, abends 8 Uhr.

geordnete Bierbach ist zum ersten und Ratsherr Pfister zum 2. Beigeordneten der Stadt berufen worden. - Nachdem im nahen Pforzheim die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, sind die Seuchenmaßnahmen wieder in vollem Umfang rechtskräftig geworden. Verschiedene Orte des Kreises fallen dazu noch neu in den 15-Kilometer-Kreis, u. a. Calmbach, Langenbrand und Willbad. Dort ist nun auch das Abhalten von Viehmärkten und der Auftrieb von Klauenvieh verboten. Pforzheim, 5. Mai. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich in der Burmbergerstraße etwa 400 Meter westlich der Hagenschießleitung. Der siebenjährige Richard Bött wollte die Straße überqueren, nachdem er zunächst gewartet hatte, bis drei Radfahrer an ihm vorübergefahren waren. Der Junge wurde von einem rasch herannahenden Kraftwagen angefahren und so heftig zu Boden geschleudert, daß er sich eine tödliche Kopfverletzung zuzog.

Letzte Nachrichten

Der Führer besuchte gestern abend an der Seite des Königs und Kaisers Viktor Emanuel eine Galavorstellung von Verdi's „Aida“ im Staatstheater San Carlo. Dann verließ er unter dem Jubel der Bevölkerung, vom König und vom Kronprinzen zum Bahnhof geleitet, Neapel im Sonderzug.

In den nächsten Monaten werden 50 000 SA-Männer Herberich, die zu den alten Kämpfern gegen das überwundene System zählen, zu einem zwei- bis vierwöchigen Erholungskurs in die Gane des Reichs fahren.

Der „Tag des deutschen Handwerks“ nahm am Donnerstag nachmittag mit der Eröffnung der Reichsausstellung „Handwerk wettkämpf 1938“ und der Ergründung der Reichsfieger des Handwerkerwettkampfs in Frankfurt a. M. seinen Anfang.

Ich erwarte, daß sich die Pol. Leiter vollständig einfinden (Anzug Uniform). SA. SS. NSKK. NSFK.

NSFK. Motorsturm 16 M. 53. Am Freitag, 6. Mai Schardienst in Calw und Stat. Teinach 20.15 Uhr. Am Sonntag, 8. Mai Sturmienst für sämtliche Führer und Männer des Sturmes (einschließlich SA-Sportabzeichenträger) mit Fahrzeugen. Antreten in Calw 7 Uhr am Bad Hof. Schar Stammheim 7.15 in Stammheim Gasthaus Waldhorn. Entschuldigungsgründe nur Krankheit oder berufliche Unabkömmlichkeit. Anzug: Or. Dienstanzug; Feldmütze.

NSFK. Standort Calw. Sonntag, den 8. Mai Flugdienst auf dem Wäldersberg. Abfahrt 7 Uhr Rathaus Calw. Instl. Fahräder.

NS-Pressen Württemberg G. m. b. H. - Gesamtleitung: G. Roegner, Stuttgart, Friedriehstraße 18. Verlagsleiter und verantw. Schriftleiter für den Gesamtinhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigenteil: Friedrich Hans Scheele, Calw. Verlag: Schwarzwaldwacht G. m. b. H., Calw, Rotationsdruck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. D. A. 111 35: 3700. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Spie! des Schicksals

Roman von JUSTUS EHRHARDT

Copyright 1938 by Karl Dunfer-Verlag, Berlin 49

„Sie tanzen schon wieder!“ flüsterte Ina atemlos. Wenn es ihn jetzt ergreift und weitersteht war alles gewonnen dann hielt ihn das Leben wieder fest. Sie tanzen um das Leben ist ja so wunderbar!“ wiederholte sie munnig und überzeugt... „Kommen Sie doch mit!“

Die Stimme kam wie aus weiter Ferne. Sie wirkte und drang durch alle Adern bis in das Herz. Er schüttelte abwehrnd und unentschlossen den Kopf. Da drüben lagen die Menschen, lachten sich an und belogen sich. Einer verriet den anderen. Die Musik wehte immer noch herüber, da knallte das Fenster zu und Martin nickte. Es war gut so und ein Wink des Schicksals.

Sie hielt seine kalte Hand zwischen ihren warmen Fingern. Sie streichelte die Hand, bis ihre Wärme ihn wehrlos machte. Sie meinte es gut mit mir. Sie hat vielleicht Mitleid mit mir. Gleichig erwachte die Abwehr zu steiler Flamme. Ich will kein Mitleid. Es ist gut, daß alles so gekommen ist. Es muß so bleiben! Er spürte seine Unsicherheit und Schwäche und raste den Berg hinunter unauhaltbar, mit Tränen in den Augen, weil er sich nicht anders helfen konnte. Wie ein Tier sprang er in den Wald zurück, der ihm Hilfe und Schutz gab. Da wurde der Wald finster und drohend. Ein gewaltiger Schatten stand dicht vor ihm auf. Stapfte auf ihn zu der bog sich zur Seite.

Da war der Kette schon an ihm vorbeigekommen. Martin hörte noch den schaukelnden Atem. Ein Mensch war ihm begegnet, ein fremder feindlicher Mensch.

Noch schneller und ohne Besinnung lief er davon irgendwohin wo ihm niemand folgen konnte. Hundert Schritte zweihundert. Es war tödlich davonzulassen. Er hatte ein Recht hier zu gehen, das ihm niemand verwehren konnte.

Der Gedanke an dieses Recht machte ihn zuletzt ganz ruhig und stark. Sein Gang wurde sicher und geradwegs. Man vertritt das worauf man ein Recht hat. Niemand folgte ihm. Eine zufällige Begegnung, er hatte sich schon wieder in der Gewalt. Jemand wollte zum Sporthotel. Hundert Menschen wohnten da oben zweihundert...

Mit einer tiefen und feierlichen Stimme kommt Werner Vornhagen nicht weit. Die Kinder stauen ihn eine Weile wie ein Wundertier an, aber dann fragt Sufi sechsjährig und neugierig geradezu und kopfschüttelnd warum Enkel Werner so ulzig rede, gerade so wie der Wolf im Märchen vom Rotkäppchen.

„Apropos, Rotkäppchen“ nimmt Werner die Gelegenheit wahr. „Soll ich euch vielleicht ein Märchen erzählen?“ Er framt verzweifelt in seinem Gedächtnis mit dem Ergebnis daß ein Milchmädchen aller Märchen daraus entsteht den niemand versteht. Sufi rümpft mißbilligend die kleine Nase und Brüderchen geht gelangweilt auf Entdeckungsfahrten aus, vom Spielzimmer in die Küche, von dort in die Speisekammer. Werner findet ihn in der Kohlenkiste. Der Kleine muß gewaschen werden und schreit. Werner tut was er kann. Er spielt Kamel und Elefant jeder darf einmal auf seinem Rücken reiten er kriecht langsam und dann wieder wild

und polternd durch das Zimmer. So findet ihn Rudi Pfand und ruft sehr skeptisch die Schultern. „Weißt du denn was Besseres?“ faucht ihn Werner dafür an. Der Kleine ist jetzt unter das Sofa gekrochen und weiaert sich herauszukommen. Sufi brüllt: „Ich faa alles Mutti von dir!“ und ist nicht mehr zu beruhigen. „Warum ist denn Mutti fort? Wann kommt sie denn wieder?“

Werner läßt den Frei anbrennen. Die ganze Küche riecht danach. Der Boden des Schimmers sieht aus wie nach einem Russeneinfall. Rudi bemüht sich vergeblich, das Durcheinander zu ordnen mit dem Ergebnis daß er den Jungen gegen sich aufbringt. Der Kleine will keine Ordnung, er will spielen. „Andere Enkel soll fortgehen.“

„Siehst du!“ triumphiert Werner. „Kinder fühlen das nicht wahr?“ Aber Rudi bleibt noch eine Weile und nimmt dem anderen die Sicherheit des Auftretens.

„Du sollst wieder so schön spielen wie vorher!“ erinnert Sufi und wendet sich von dem anderen Enkel ab.

Haben denn die Kinder schon was gegessen? Außerdem müssen sie doch schlafen!“ tut nun wieder Rudi Pfand sehr sachverständig. Aber damit hat er sich auch den letzten Rest von Sympathien verschert. Der Junge wimmert: „Will nicht schlafen. Rudi hat doch geschlafen!“ Sufi schluchzt. Sie kann gar nicht verstehen warum die Enkel immer so befehlen dürfen und Mutti immer noch nicht kommt. „Tante Grete soll endlich kommen!“

In diesem Anfrieden entweicht Rudi, ohne sich von Werner zu verabschieden. Er hat Frau Rudi zur Bahn begleitet und in den Zug gelebt. Die telefonische Verbindung mit München hat geklappt. Ohne Aufenthalt wird sie nach Italien weiterfahren können. Das Konsulat hat alles für sie erledigt. Aber

hier hat er kein Amt. Umgang mit Kindern hat Rudi nicht gelernt.

Gegen Mittag verucht Werner die Kinder zum Schlafen zu bewegen genau so hatte es ihm Frau Rudi aufgegeben. Awe! Minuten lang atmet er auf eben will er sich um Sufi bequiem zurechtlegen und Jetuna lesen da tarpt der Junge schon wieder mit bloßen Füßen herein. Sufi weint hinter ihm her, und die Ruhe ist zu Ende. Wenn doch Tante Grete erst da wäre betet Werner ein um das andere Mal. Die Kinder wachen ihm über den enttäuschten Kopf. Dabei ist es erst erst Nachmittag. Mit Hilfe eines Paulistens und einer Eisenbahn läßt er ein qaantisches Bauwerk entstehen das Lob des Bauwerks träufelt von seinen Rippen ablenkend und anregend. Der Kleine feuert einen Lender gegen den Bau und prasselnd stürzt alles zusammen.

Enkel Werner soll mit Sufi Mutterbaterkind“ spielen. Er wiegt die drei Puppen in den Schlaf, baut mit Holzklöbchen Zimmer, und Sufi ist eine richtige Frau. Der Junge wehrt sich dagegen daß er Kind sein soll. Das Unternehmen endet mit Geschrei. Werner ringt verwehrt die Hände und betet: „Tante Grete...“

Jasper geht Ina aus dem Weg. Jasper ist kein Arzt. Was soll er also noch mit ihr besprechen und dann enthebt ihn auch Burre's Ungebuld der weiteren Heberlaungen. Sva-ter beruhigt er sich später werde ich der Sache auf den Grund gehen. Nicht überfürzen und keinen Fehler begehen. Mit Burre sprechen? Burre liest keine halben Sachen. Er wird mit der Für ins Haus fallen den nächsten Landträger antufen, und dann auf ihn mit Gebrüll.

(Fortsetzung folgt.)

erhält 1 Stück 30,- PALMOLIVE Ihren Teint zart und schön 3 Stück 85,- und schön SEIFE

Geschäftsempfehlung und -Erweiterung

Durch Verheiratung meiner Tochter Marta mit Herrn **Hermann Diem**, Schuhmachermeister, gebe ich bekannt, daß mein Geschäft in unveränderter Weise gemeinschaftlich weitergeführt wird.

Neu angegliedert haben wir eine **Fußpflegeabteilung** mit sämtlichen Fußpflegeartikeln. Besonders empfehlen wir die

Anfertigung sämtlicher Orthopädischen Schuhe

Für das mir seither entgegengebrachte Vertrauen danke ich bestens. Unser Bestreben wird fernerhin sein, die werthe Kundschaft zur vollsten Zufriedenheit zu bedienen.

Fr. Dongus, Schuhgeschäft, Calw Marktpl. 5, Telefon 261

Hermann Diem, Schuhmachermeister und Fußpfleger

Moderne Sommerkleiderstoffe

aller Art in großer Auswahl

Paul Räuchle, am Markt, Calw



Sachsmoloren-Kundendienststelle

Werksausbildung-Ersatzteillager

Karl Gehring, Ostelsheim
Ruf 127 Weilderstadt

Samstag, morgens 10 Uhr und mittags 2 Uhr, eventl. Mittwochs 10 Uhr große Versteigerung im Lokal (Auskunft Schulstr. 1)
3 Kleiderhüften, 3 Sofas, 4 vollständige Betten, 1 Couch, 1 polierter Schreikar, 2 runde eiserne Tische, 3 Nachttische, 1 Mädchenschreibtisch, 3 Rohesessel, 5 Jagdgewehre (Sammelwert), 1 Gasheizofen, 1 Schreibtisch e., 1 Personenwagen (für Arzt), 1 Rindesessel, 1 Kommode, 1 Gasbackofen, 1 Küchentisch, verschiedene Stühle, 2 Chaiselongues, 1 runder Tisch.
Z. A.: Fr. Hennefarth, Versteigerer f. Kreis Calw.

Beziehen Sie sich auf die „Schwarzwald-Wacht“

Klein-Anzeigen

schließen die Tür zum Kunden auf

Knoblauch-Beeren „Immer jünger“
machen froh und frisch. Sie enthält alle wirksamen Bestandteile des reinen unverfälschten Knoblauchs in leicht löslicher, gut verdaulicher Form.
Bewährt bei:

Arterienverkalkung
hohem Blutdruck, Magen-, Darmstörungen, Alterserscheinungen, Stoffwechselbeschwerden, Geschmacks- u. Geruchsfrei.
Monatspackung L. M. Zu haben:

Drogerie C. Bernsdorff

Zeitung und Anzeige

Presseschau im Stuttgarter Kunstgebäude

Stuttgarter Kunstgebäude im Mittelpunkt des Weltgeschehens

Was Wichtiges in der Welt vorfällt, was erst am anderen Tag in der Zeitung steht, kann jeder am Vortag schon im Stuttgarter Kunstgebäude sehen und hören. Für die große Presseschau „Zeitung und Anzeige“, die vom 7. bis 22. Mai geöffnet ist, wird dort eine eigene Fernempfangsstation des Presse-Nachrichtendienstes eingerichtet, damit jeder Besucher sich eine eindrucksvolle Vorstellung von dieser Riesen-Organisation schaffen kann, die notwendig ist, um Tag für Tag alle wichtigen Ereignisse in der Welt zu erfahren bzw. bekanntzugeben. Der Mensch jüngerer Zeit sollte nicht nur täg-

lich Zeitung lesen, sondern auch wissen, wie eine moderne Tageszeitung entsteht. Auf der großen Presseschau „Zeitung und Anzeige“ im Stuttgarter Kunstgebäude am Schlossplatz werden gewissermaßen die Nervenstränge bloßgelegt, die jede Zeitung mit dem großen Weltgeschehen verbinden. Morgen wird diese für jeden interessanten und wichtige Schau eröffnet. Und damit sie auch der Vielbeschäftigte besuchen kann, ist sie 14 Tage lang von 10-21 Uhr geöffnet. Merken Sie sich heute schon vor: Besuch der großen Presseschau „Zeitung und Anzeige“. Eintritt und sachkundige Führungen frei.



Aerztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, 8. Mai

Dr. Geisler-Unterreichenbach
Dr. Mezger-Calw
Dr. Merkle-Simmersfeld

Es stimmt was nicht... an Ihrer Frisur! Sie wissen es ja selbst, aber was tun? Ganz einfach: zu Odermatt gehen.

Odermatt
Ihr Haarpflegesalon CALW, Tel. 240

Am Sonntag findet im Gasthaus z. „Hirsch“ in Oberkollbach

Sonntagsunterhaltung

statt. Es ladet höflich ein

der Besitzer



Die große Auswahl und die Preiswürdigkeit

unserer

Damenmäntel
Kostüme
Kleider
Röcke
Blusen

wird auch für Sie das Richtige sein. Unverbindliche Besichtigung erbeten.

Alfred Ruof Calw Biergasse

Trinken Sie

das bekömmliche u. wohlschmeckende

Wildbader Tafelwasser

mit Kohlensäure versetzt

Geeignet z. Mischen von Fruchtsäften, Wein, Most. Gewonnen aus den Thermalquellen des staatlichen Bades WILDBAD im Schwarzwald. Abgefüllt von der Staatlichen Badverwaltung Wildbad im Schwarzwald.

mein Angebot

Kostüm-Stoffe
140 cm breit, la Qualität, schöne Muster
Mtr. 7.50 6.20 4.80

Woll-Stoffe
für Kleid u. Complet, in allen Farben und mod. Webarten, 135 cm br.
Mtr. 7.20 6.80 5.50

Mattrepp u. Flamenga
96 cm br., in vielen modernen Mustern
Mtr. 3.20 2.50 2.25

Scheu
CARL DAS HAUS DER STOFFE
PFORZHEIM, WESTLICHE 16

Angebot im rechten Augenblick!

Darin liegt die Kunst des Verkaufens. Man muß sein Angebot im rechten Moment vorbringen. Die Zeitungsanzeige ist das einzige Werbemittel, das vom Käufer geradezu erwartet wird. Denn jeder würde vieles vermissen, wenn er einmal in seiner Zeitung diese Angebote nicht vorfände.

Darmträgheit
Verstopfung, Magen-, Galle-, Leberbeschwerden, Hämorrhoiden... sind meist verursacht durch trägen Stoffwechsel. Beugen Sie diesem vor mit **Sani-Drops** rein pflanzlich, unerschädlich, aber seit Jahren erprobt! Reines Blut schafft Frische und Lebensfreude!
30 St. Mk. 1.-, 100 St. Mk. 2.75.

In Apotheken und Drogerien

Deutsche Christen Ortsgruppe Calw
Die Mitglieder beteiligen sich an der Beerdigung unseres Mitglieds **Joh. Gg. Krauß** Samstag vormittag 11 Uhr Der Gem.-Gr.-Obmann.

B. S. V. C.
Am 7. Mai 1938 abends 8 Uhr **Verjämmlung** Station Teinach bei Moersich

Sommerproffen?
Frucht's **SCHWANENWEISS** das hilft! gegen Mitesser u. Dicke! Schönheitswasser Aphrodite
Calw: Parf. Odermatt Drog. Bernsdorff
Bad Liebenzell: Drog. Himperich Mohl'sche Apotheke

Motorräder (Saison 1938) **Triumph u. NSU.**
liefert ab Werk **Karl Gehring, Ostelsheim**
Telefon 127, Weilderstadt

Einen kräftigen **Sungen**
nimmt sofort in die Lehre. Kost und Wohnung wird gegeben. **Gustav Mäisenbacher, Schmiedemeister, z. Unterreichenbach**

Die Einkaufsquelle für gute und billige **Photo-KAMERAS**
Foto-Drogerie Bernsdorff

Lüchtiges, kinderliebendes **Laufmädchen**
für 1. Juni gesucht
Frau Curt Müller, Calw Teuchelweg 13

Sommerprossen
werden schnell beseitigt durch **Venus** mit Garantiemarke. Jetzt auch B. extra verst. in Tuben 1.95. Gegen Pickel, Mitesser Venus Stärke A. Beschleunigte Wirkung durch Venus-Gesichtswasser 0.80, 1.35, 2.20.

Drog. Bernsdorff, Bahnhofstr. 19
Bad Liebenzell: Drog. Himperich

WMF Silit E Kochgeschirre
mit Spezialboden für elektrische Herde.
Carl Herzog Eisenhandlung